Stadt Plauen
Verwaltungsausschuss

Plauen, 27. Januar 2014

Niederschrift
über die 44. Sitzung des Verwaltungsausschusses

Sitzung am :	Mittwoch, den 22.01.2014
Sitzungsort:	Feuerwache, Poeppigstr. 8 – Schulungsraum 1

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:20 Uhr

Anwesenheit:

Name	**Bemerkung**
Vorsitzender	
Herr Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer	
Stimmberechtigtes Mitglied	**während**
Herr Hansgünter Fleischer	
Herr Sven Gerbeth	
Herr Wolfgang Hinz	
Herr Rainer Maria Kett	
Frau Gabriele Weiß	bis TOP 4.
Herr Hansjoachim Weiß	
Herr Steffen Zenner	
Beratendes Mitglied	
Herr Oliver Bittmann	bis TOP 4.
Herr Waldemar Deschner	
Herr Torsten Dolata	
Herr Volker Freitag	
Herr Arndt Fröhlich	
Herr Uwe Gerald Geisler	
Frau Gabriele Lorenz	

Abwesende:
Stimmberechtigtes Mitglied

Name	**Bemerkung**
Frau Juliane Pfeil	entschuldigt
Frau Michaele Wohlrab	entschuldigt

Beratendes Mitglied

Name	**Bemerkung**
Frau Heike Pietschmann	entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Bemerkung	
Frau Karliner	Fachgebietsleiterin Personal/Organisation	gesamte Sitzung
Herr Helbig	Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung	gesamte Sitzung
Herr Sorger	Wirtschaftsförderer	gesamte Sitzung
Herr Pöcker	Fachgebietsleiter Brandschutz	bis TOP 2.
Frau Weigl	Rechnungsprüfungsamt	gesamte Sitzung
Herr Braun	EigB GAV	bis TOP 2.

Weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund	
Herr Wetzstein	stellv. FGL Brandschutz	bis TOP 2.
Herr Petz	Ortswehrleiter Ortsfeuerwehr Stadtmitte	bis TOP 2.
Herr Gäbler	stellv. Ortswehrleiter Ortsfeuerwehr Stadtmitte	bis TOP 2.
Vertreter der Presse		öffentl. Teil

Tagesordnung:
öffentlicher Teil:

1 . Eröffnung der Sitzung
1.1 . Tagesordnung
1.2 . Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 04.12.2013
1.3 . Beantwortung von Anfragen
2 . Information zur momentanen Platzsituation in der Feuerwache mit Besichtigung (zu Beginn der Sitzung) - Antrag der CDU-Fraktion vom 07.05.2013
3 . Vorberatung
3.1 . Antrag der Initiative Plauen sowie Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion dazu - Reg.-Nr. 254/13, Gründung Eigenbetrieb Stadtmarketing, Stellungnahme der Verwaltung
4 . Verschiedenes

1 . Eröffnung der Sitzung

Die 44. Sitzung des Verwaltungsausschusses wird durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit von Oberbürgermeister Oberdorfer eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, und Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der FDP-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1 . Tagesordnung

Die Tagesordnung für die 44. Sitzung des Verwaltungsausschusses - öffentlicher Teil - wird bestätigt.

1.2 . Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 04.12.2013

Oberbürgermeister Oberdorfer stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 43. Sitzung des Verwaltungsausschusses am 04.12.2013 fest.

1.3 . Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

2 . Information zur momentanen Platzsituation in der Feuerwache mit Besichtigung (zu Beginn der Sitzung) - Antrag der CDU-Fraktion vom 07.05.2013

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet Herrn Pöcker, FGL Brandschutz, über die momentane Platzsituation zu informieren.

Herr Pöcker stellt Herrn Wetzstein – stellv. FGL Brandschutz, Herrn Pelz – Ortswehrleiter Ortsfeuerwehr Stadtmitte und Herrn Gäbler – stellv. Ortswehrleiter Stadtmitte vor.

Herr Pöcker gibt anhand einer Bild-Präsentation einen Überblick zu den Standorten der Außenlager der Feuerwehr, der dort untergebrachten Gegenstände und führt zur Notwendigkeit der Lagerung/Aufbewahrung dieser aus, u. a. zu den Außenobjekten

- Chrieschwitzer Straße (Anmietung von 2 Garagen des Rettungszweckverbandes),
- Schule in der Stresemannstraße (1 Zimmer zur Lagerung von Decken und Luftmatratzen z. B. bei Busunfall auf der Autobahn - Unterbringung der Passagiere in der Schule),
- Trögerstraße (Anmietung von 4 Garagen des Straßenbauhofs sowie Räumlichkeiten im Gebäude zur Lagerung von Sandsäcken und Sandlagerung im Außengelände).

Weiterhin macht Herr Pöcker darauf aufmerksam, dass die Lagerung jeglicher Materialien in der Fahrzeughalle (Großgarage) baurechtlich nicht zulässig ist.
Er legt dar, dass bei der Ermittlung des Gesamtflächenbedarfs und der geplanten Räumlichkeiten der Jugendfeuerwehr ca. 600 m² an Lagerkapazität fehlen. Favorisiert wird ein Hallenanbau.

Im Anschluss an seine Ausführungen folgt eine Besichtigung der Feuerwache (Räumlichkeiten der Jugendfeuerwehr, Umkleideraum, Fahrzeughalle).

Am Ende des Rundgangs führt Oberbürgermeister Oberdorfer aus, dass die Stadt die Anfertigung einer Studie beauftragen möchte, die Förderfähigkeit, Kostenrahmen usw. beinhalten soll. Er stellt Herrn Braun als Vertreter des EigB GAV vor.

Stadtrat Hansjoachim Weiß, Vorsitzender der CDU-Fraktion, bringt seine Verärgerung zum Ausdruck, dass beim Bau der Feuerwache die Fördergelder für apl. Ausgaben als Deckungsquelle herangezogen wurden mit der Angabe, dass die Gelder nicht benötigt werden. Ob es für einen Erweiterungsbau Fördermittel gibt ist fraglich. Kritisch sieht er, dass die Kinder (Jugendfeuerwehr) sich in der Fahrzeughalle umziehen. Aus diesen Gründen hat die Fraktion am 07.05.2013 den Antrag einer Besichtigung gestellt und die Bitte an Herrn Eberwein geäußert, eine Änderung zu forcieren und so schnell wie möglich eine Lösung zu finden.

Herr Helbig, Fachbereichsleiter Sicherheit und Ordnung, informiert auf Nachfrage, dass mit der Planung der Feuerwache 1994/1995 begonnen wurde. Die Einweihung erfolgte im Juli 1999.

3 . Vorberatung

3.1 . Antrag der Initiative Plauen sowie Ergänzungsantrag der SPD-Fraktion dazu - Reg.-Nr. 254/13, Gründung Eigenbetrieb Stadtmarketing, Stellungnahme der Verwaltung

Oberbürgermeister Oberdorfer führt kurz in die Thematik ein und verweist auf die Debatte/Ausführungen im Wirtschaftsförderungsausschuss.

Stadtrat Rainer Maria Kett, Vorsitzender der SPD-Fraktion, begründet den Antrag der Fraktion. Ihm liegt am Aufzeigen eines Lösungsweges, ob neue Strukturen geschaffen oder den bestehenden klare Aufgaben zugewiesen werden sollen.
Über die Stellungnahme der Verwaltung ist er nicht sonderlich glücklich. Im Antrag wurde um die Vorlage eines Konzeptes gebeten oder einer anderen Struktur. In der Stellungnahme steht nur, dass

ein Eigenbetrieb nicht gut ist.

Als zweiten Punkt führt er aus, dass nach seinem Wissen die Schaffung einer Geschäftsführerstelle in keinem Ausschuss zur Beratung stand, ebenso die Anschubfinanzierung.
Er hätte sich gewünscht, dass in der Stellungnahme der Verwaltung exakter und letztendlich in der Vorlage DS-Nr. 836/2014, die im Wirtschaftsförderungsausschuss beraten wurde, alles aufgelistet und auf bestehende Probleme kurz verwiesen wird.

Er nimmt die Ausführungen aus dem Wirtschaftsförderungsausschuss und die Stellungnahme der Verwaltung zur Kenntnis, sieht es aber noch nicht als eine Lösung für den im Antrag vorgezeigten Weg.

Oberbürgermeister Oberdorfer weist darauf hin, dass der 31.03.2014 als Termin genannt ist. Es besteht die Möglichkeit der Nachbesserung entsprechend des Antrages, den Wünschen des Wirtschaftsförderungsausschusses und diesem Verwaltungsausschuss. Die Zeit von 2 Monaten soll genutzt werden, den Sachverhalt vollumfänglich und von verschiedenen Seiten zu beleuchten.

Er würdigt die Ehrenarbeit der Mitglieder des Dachverbandes. Die Stärkung des Ehrenamtes muss Ziel sein, nicht die Bildung einer Einheit in der Stadtverwaltung, die diese Aufgaben übernimmt. Lösungsansatz ist, die privaten Aktivitäten der Initiative Plauen oder vom Dachverband insgesamt zu verstärken.
Es kann keine wesentliche Erhöhung der Zuschüsse durch die Stadt erfolgen, ohne dass im Nachhinein, wenn die Erfolge erkennbar sind, die vollumfängliche und ganztägige Geschäftsführertätigkeit durch erhöhte Mitgliedsbeiträge und Sponsorenleistungen durch den Verein selbst getragen wird.
Herr Sorger, Wirtschaftsförderer, wird sich bemühen, bis zum genannten Termin einen entsprechenden Vorschlag zu erarbeiten.

Stadtrat Rainer Maria Kett, Vorsitzender der SPD-Fraktion, bringt zum Ausdruck, dass das Innovationszentrum in seiner Charakteristik in manchen Dingen ähnlich ist.

Oberbürgermeister Oberdorfer geht auf die Gründung des Dachverbandes ein. Stadtmarketing wird durch die einzelnen Mitglieder gemacht. Dort ist die Bündelung und Koordinierung. Diese Struktur sollte man noch motivieren.
Zur Ausschreibung der Geschäftsführerstelle informiert Oberbürgermeister Oberdorfer, dass diese ausgesetzt wird, bis die Strukturen endgültig geklärt sind.

Stadtrat Kett schlägt vor, das Anforderungsbild noch zu präzisieren. Den bisherigen Bewerbern sollte dann die Möglichkeit der Ergänzung ihrer Bewerbung gegeben werden.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, bringt zum Ausdruck, dass es die Hilfe der Verwaltung bedarf. Es besteht der Eindruck, dass auch innerhalb des Stadtmarketing die Akzeptanz fehlt, was sicherlich an den Doppelstrukturen liegt. In den letzten Jahren ist es nicht gelungen, ein einheitliches Vorgehen zu erreichen.
Er macht darauf aufmerksam, dass es vor Ausschreibung der Stelle eines Geschäftsführers eine klare Struktur geben muss. Die derzeitige Vorgehensweise ist nicht akzeptabel. Er rät zu einem kompetenten Vorgehen. Erst nach Zustimmung des Stadtrates kann eine Ausschreibung vorgelegt werden.

Stadtrat Sven Gerbeth, Vorsitzender der FDP-Fraktion, vertritt die gleiche Meinung. Man sollte sich zuerst über die wesentlichen Ziele verständigen. Für ihn stellt sich die Frage, ob der Antrag der SPD-Fraktion, andere Modelle darzulegen und darüber zu beraten, bis zum 31.03. zu schaffen ist.

Herr Sorger, Wirtschaftsförderer, weist darauf hin, dass der Dachverband ein Verein ist und für

sich selbst handelt. Der gestellte Termin im März ist ein ehrgeiziges Ziel. Wir werden versuchen, bis dahin eine Diskussionsgrundlage vorzulegen, um inhaltlich weiter diskutieren zu können - gerne auch schon im Vorfeld. Er informiert, dass der Dachverband voraussichtlich im 1. Quartal den neuen Vorstand wählen wird, den wir brauchen zur Definition der Zielstellungen.

Oberbürgermeister Oberdorfer begründet die vorzeitige Ausschreibung der Stelle des Geschäftsführers u. a. dahingehend, dass im Vorstand des Dachverbandes Beschlüsse für eine ganztätige Stelle gefasst wurden. Die Beschlussfassung zum Haushalt und die Ausschreibung sollten aus Zeitgründen parallel laufen. Der qualifizierte Antrag der SPD-Fraktion findet seine Zustimmung.
Er merkt an, dass zu diesem Sachverhalt auch in der nächsten Sitzung des Stadtrates beraten werden kann, auch wenn es nicht auf die Tagesordnung genommen wurde.

Oberbürgermeister Oberdorfer verliest den Ergänzungsantrag zum Antrag „Eigenbetrieb Stadtmarketing“ und bringt diesen zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

4 . Verschiedenes

Stadtrat Rainer Maria Kett, Vorsitzender der SPD-Fraktion, ist die Beantwortung zu den Anfragen aus der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses nicht zufriedenstellend. Es wurden von seiner Fraktion im Zusammenhang mit dem Haushalt 2010/2011 Handlungsvorschläge eingereicht. In der Haushaltsdiskussion dazu wurde durch Herrn Oberbürgermeister ausgeführt, dass die Verwaltung sich diese Vorschläge zu eigen macht und die Umsetzung in Angriff nehmen wird. Die Anfrage zielte auf den Arbeitsstand zur Umsetzung dieser Handlungsvorschläge.
Im Rahmen der jetzigen Haushaltsdiskussion wurden diese Vorschläge erneut aufgegriffen und eingereicht. Die Fraktion wird diesmal auf eine Beschlussfassung bestehen.

Weiterhin bittet Stadtrat Kett, dass das Thema ADV auf der Ebene des Verwaltungsausschusses bleibt und nicht nur im Finanzausschuss als Betriebsausschuss behandelt wird. Es ist im Zusammenhang mit der Verwaltung und auf den Themenkreis des Verwaltungsausschusses zu sehen.

Zur Beantwortung seiner Anfrage im Verwaltungsausschuss Dezember 2013 bittet Oberbürgermeister Oberdorfer Stadtrat Kett, nicht nur die Beantwortung vom 15.12. zu sehen. Er verweist auf eine ausführliche Stellungnahme vom Juni 2013.

Zum Theater führt Oberbürgermeister Oberdorfer aus, dass er der Kämmerin vertraut wenn sie sagt, dass sie nicht glaubt, die Theaterfinanzierung in dieser Höhe dauerhaft mittel- und langfristig leisten zu können. Er weist darauf hin, dass er gestern Abend schriftlich seine Meinung den Fraktionen zugeleitet hat. Die Städte Zwickau und Plauen sind der Auffassung, wie 2009 im Stadtrat beschlossen, das damals vorgelegte Strukturkonzept umzusetzen. Wir wollen das Spartentheater erhalten. Für eine selbständige und eigenverantwortliche Finanzierung sind wir nicht mehr in der Lage. Wenn wir oberzentrale Funktionen als kreisangehörige Stadt haben, müssen wir versuchen, diese auf breitere Schultern zu legen.
Oberbürgermeister Oberdorfer bittet, die Zuarbeit anzuschauen und Überlegungen hinsichtlich der verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten anzustreben.

Stadtrat Kett ist das Arbeitspapier zur Fortführung des Grundlagenvertrages Theater zugegangen. Er bittet nochmals nachzuarbeiten und mit dem Antrag zu vergleichen, um im Kulturausschuss auf evtl. Fragen eingehen zu können. Sollte das Gespräch auf Fortführung des Haustarifvertrages kommen, kann es Rückwirkungen auf die Finanzierung geben. Dazu gibt es keine Aussage.

Bürgermeister Täschner erhält in Vorbereitung auf den Kulturausschuss einen Auszug der Niederschrift. Oberbürgermeister Oberdorfer bittet den SPD-Antrag vom 17.12.13

dahingehend zu überprüfen, ob er mit den gestern ausgereichten Materialien zum Theater deckungsgleich ist oder ob es noch ergänzende Hinweise gibt.

Stadtrat Hansjoachim Weiß, Vorsitzender der CDU-Fraktion, verweist auf eine Festlegung des Verwaltungsausschusses in der Niederschrift vom 10.10.2012 betreffend der Umlagerung ADV und einer Berichterstattung im Verwaltungsausschuss im Februar 2014. Die strukturelle Veränderung war ein Thema des Verwaltungsausschusses und sollte auch da behandelt werden.

Oberbürgermeister Oberdorfer bittet Frau Karliner, Fachgebietsleiterin Personal/Organisation, sich der strukturellen Fragen der ADV anzunehmen. Es sollte nicht allein dem Eigenbetrieb GAV (Betriebsausschuss) obliegen, sondern auch im Verwaltungsausschuss informiert werden.

Zum Theater führt Stadtrat Weiß aus, dass er an diesem Abend irritiert war, als Herr Heinzig, Aufsichtsratschef, sagte, mit unserer Bürgermeisterin ist alles geklärt, wir zahlen weiter und würden mit der Auflösung des Haustarifvertrages kein Problem haben.
Ist wahr, was Herr Heinzig öffentlich gesagt hat, das Zwickau alles zahlt, oder ist richtig was Sie sagen, dass die Kürzungen der Städte und Einbindung der Landkreise mit Frau Dr. Findeiß abgestimmt sind?

Oberbürgermeister Oberdorfer: Mehreres ist richtig – einiges ist falsch. Bei der Kulturraumsitzung im November 2013 im Plauener Rathaus wurde gemeinsam mit Frau Dr. Findeiß den Landräten vorgetragen, dass sie ins Boot gehören. Richtig ist auch, dass wir in der mittelfristigen Finanzplanung schon vorgemerkt haben, eine Verringerung der Zuschüsse von Plauen unter dem Blickwinkel einer Beteiligung der Landkreise. Dieser Schritt ist von Zwickau planerisch noch nicht eingetragen.

Stadtrat Weiß erklärt, dass die Veranstaltung im Theater eigenartig war. Die Hälfte der Besucher waren Angehörige des Theaters. Es stellen sich die Fragen, was geht, wofür sind wir verantwortlich und was wollen wir?

Oberbürgermeister Oberdorfer verweist auf den gestern ausgereichten Vorschlag.
Richtig ist, dass Frau Dr. Findeiß schon angetragen hat, Zuschüsse zu begrenzen und zu deckeln. Zum anderen will man auch möglicherweise, wenn es finanzierbar wäre, die Haustarifverträge zurückführen oder ganz auflösen. Inwieweit das die Stadt Zwickau eingeplant hat, ist nicht bekannt. Frau Dr. Findeiß äußerte sich nur dahingehend, dass gemeinsam darüber nachgedacht werden sollte.
Für die Stadt Plauen kann Oberbürgermeister Oberdorfer nichts anderes sagen als das, was die Kämmerin zugearbeitet hat.
Den Fraktionen wurde zugeleitet, wie viel die Stadt pro Einwohner für Kultur zahlt. Plauen hat den Spitzenplatz bei den Kosten einer vergleichbar großen Stadt. Für eine Pflichtaufgabe ist auch die Leistungsfähigkeit einer Stadt von Bedeutung.

An die Presse, Herrn Beyer, richtet Oberbürgermeister Oberdorfer das Wort, mit der Anmerkung, dass eine Schlagzeile wie „Plauen ohne Theater“ nicht eine Schließung des Theaters bedeutet. Ein Theater gibt es in jedem Fall, selbst wenn wir kein Ensemble hätten. Die Frage ist, wie viel können wir selbst produzieren und wie viel müssen wir zukaufen.

Plauen, den

Ralf Oberdorfer
Oberbürgermeister

Plauen, den

Steffen Zenner
Stadtrat

Plauen, den 28.01.2014

Winkler
Schriftführerin

Plauen, den

Sven Gerbeth
Stadtrat